Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

120 per Mon. — 17c mit Sonntagsblatt

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang. | Cincinnati, Samstag, den 5. August 1916. | Preis 2 Cents. | No. 188.

Das Sturmzentrum von Europa ist jetzt die Gegend von Verdun.

Deutsche und Franzosen in wüthendem Kampf miteinander begriffen.

Thiaumont, Fleury und andere Punkte werden ein nach dem andern Mal genommen und wieder verloren,

Während es an der britischen Front verhältnißmäßig ruhig ist.

Im Osten werden die Russen östlich von Kowel zurückgetrieben, — Während in den Karpathen, deutsche Truppen die Russen zurücktreiben, — Im Kaukasus erleiden die Russen eine schwere Niederlage. — Die Türken dringen auch in Persien und am Suezkanal von zwei Unterseebooten zu. — Eins davon ist den Oesterreichern Brüssel weigert sich, eine Strafe von 5,000,000 Mark zu bezahlen, Bevölkerung am 21. Juli den Nationalen Feiertag festlich begangen

Fleury

Von den Deutschen wiedererobert.

Die Lage jetzt genau wieder dieselbe wie vor dem großen Vorstoß der Franzosen.

Auch die Russen an mehreren Punkten zurückgeworfen.

Berlin, 4. August. Die oberste Heeresleitung kündigte am Freitag an, daß das Dorf Fleury, nördlich von Verdun, am Vormittag von den Deutschen zurückerobert worden ist, und die Lage an dieser Front jetzt genau dieselbe ist wie vor dem Beginn des großen Angriffs der Franzosen am Dienstag.

Es wurde formell angekündigt, daß die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen alles Gebiet wiedererobert haben, das sie in der Gegend von Rudka-Mirynskaia, östlich von Kowel verloren hatten. Die Oesterreicher haben auch in den Karpathen, in der Gegend von Kopilas, an Boden gewonnen. Die betreffende offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich von dem Ancre-Bach und zwischen der Ancre und der Somme finden andauernd außergewöhnlich heftige Artilleriegefechte statt. Starke feindliche Angriffe wurden nördlich von Ovillers, westlich von Guillemont und nördlich von der Monacu Farm abgeschlagen.

„Südlich von der Somme mißlang ein Nachtangriff in der Nähe von Barleux.

„Am Donnerstag Abend gelang es den Franzosen, sich unserer Positionen in dem Dorf Fleury zu bemächtigen, wie auch einiger Gräben südlich von den Thiaumont-Werken. Durch einen Gegenangriff, den wir früh am Freitag Morgen ausführten, gelangten wir wieder in den vollständigen Besitz nicht nur des Dorfes Fleury, sondern auch der westlich und nordwestlich davon gelegenen Gräben.

„Angriffe auf die Thiaumont-Werke und auf unsere Positionen im Kapitel- und im Bergwald wurden in der letzten Nacht mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Lage ist jetzt genau dieselbe wie vor dem Angriff der Franzosen, der mit sehr großen Truppenmassen ausgeführt wurde.

„Leutnant Mulzer hat in einem bei Lens stattgefundenen Kampf in der Luft seine neunte feindliche Maschine abgeschossen, und Leutnant Frankl am Mittwoch in der Nähe von Beaumetz seinen sechsten. Außerdem wurde am Donnerstag ein feindlicher Doppeldecker bei Peronne von unseren Aviatikern abgeschossen, und verspäteten Meldungen gemäß wurden auch am 1. August zwei weitere Aeroplane bei Lihons bezw. Arras abgeschossen. Unsere Abwehrkanonen schossen ein feindliches Flugzeug bei Berles-au-Bois, südwestlich von Arras, ab und ein anderes in der Nähe von Namur. Das Letztere gehörte einem Geschwader an, das Namur angegriffen hatte, ohne aber nennenswerthen Schaden anzurichten.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg: Nordwestlich von Postavy zwangen wir den Feind mit unserem Feuer, mehrere vorgeschobene Gräben aufzugeben und in der Nähe von Spiagla, zwischen dem Narovcz und dem Wiszjev See wurden Angriffe auf unsere Feldposten zurückgeschlagen.

„Am Serwatsch, östlich vom Gorodische und an der Schara, südöstlich von Baronovitchi, fanden ziemlich heftige Kämpfe mit Handgranaten statt.

„Bei Lubieszow, nordöstlich von Kowel, wurden abermals starke feindliche Angriffe abgeschlagen.

„In dem Sitowiczewielick Abschnitt entwickelte sich eine größere Schlacht, während welcher der Feind in das Dorf Rudka-Mirynskeia und die daneben gelegenen Linie eindrang. Durch einen Gegenangriff wurden aber die sämmtlichen verlorenen Positionen von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen, sowie einem Theil der polnischen Legion wiedererobert. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengeschütze und schlugen abermalige Angriffe der Russen vollständig zurück.

„Weiter südlich, in der Nähe von Ostrov und in der östlich von Soiniuchy gelegenen Gegend, wurden versuchte Angriffe des Feindes von unserem Feuer im Keime erstickt.

„Front des Feldmarschalls Erzherzog Karl: Es hat sich hier nichts von Wichtigkeit ereignet. In den Karpathen haben deutsche Truppen in der Gegend von Kojilas an Boden gewonnen.

„Balkan-Kriegsschauplatz: Südlich von Vitolj fanden Zusammenstöße mit serbischen Truppen statt, aus denen die bulgarischen Vorposten als Sieger hervorgingen."

Vom türkischen Kriegsschauplatz.

Die Russen erleiden im Kaukasus eine schwere Niederlage.

Auch in der Nähe des Suezkanals erringen die Türken neue Erfolge.

Konstantinopel, 2. August. Ueber London, 4. August. In einer am Mittwoch erlassenen offiziellen Bekanntmachung werden Niederlagen der Russen in Armenien und der Briten auf der Sinai Halbinsel, in der Nähe des Suezkanals angekündigt. Es wird darin erklärt, daß in einer Schlacht in der Gegend von Agnott in Armenien, die fünf Tage gedauert hatte, die Russen mehr als 3000 Mann an Todten verloren hätten. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„An der Irak Front ist die Lage unverändert.

„Persische Front: Unsere Truppen verfolgen die auf dem Rückzug befindlichen Russen und haben Buguen, nördlich von Saliz, erreicht.

„Kaukasische Front: In der Gegend von Bitlis und Musch haben kleinere Gefechte stattgefunden. Feindliche Angriffe auf unsere vorgeschobenen Positionen, die in der Gegend von Agnott gegen Nordosten vorspringen, und die von einer verhältnißmäßig kleinen Truppenzahl vertheidigt wurden, wurden fünf Tage lang mit sieben Infanterieregimentern, vier Kavallerie-Regimentern und mehr als 30 Feldgeschützen und Haubitzen ununterbrochen angegriffen. Der Feind wurde aber mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen und verlor in dieser Schlacht mehr als 3000 Mann an Todten. Unsere Verluste waren im Verhältniß sehr klein.

„Am Dienstag Morgen griff der Feind nach vorhergegangenem sieben Stunden langem Bombardement mit frischen Truppen an, er wurde aber wieder, außerordentlich schwere Verluste erleidend, zurückgeschlagen.

„Unsere am meisten vorgeschobenen Truppen wurden nach etwas weiter zurückgelegenen Positionen zurückgezogen, da sie in den alten Positionen von wenig Werth waren.

„Im Centrum und am linken Flügel, an der Küste, fanden keine Kämpfe von Wichtigkeit statt. Ein Versuch der Russen, westlich von Erzingan vorzurücken, war ganz erfolglos. Der Feind besetzte Kala Burnu, westlich von Polothane. Ein russischer Aeroplan wurde an der Küste des Schwarzen Meeres abgeschossen und die Insassen wurden gefangen genommen.

„Am 30. Juli landeten, unter dem Schutz ihrer Kriegsschiffe, 500 Briten in den verschiedensten Verkleidungen an der Küste von Dapi Burnu, östlich von der Insel Samos. Wegen unseres Widerstandes und unserer Angriffe waren sie nicht im Stande, vorzurücken und sie mußten sich, nachdem sie ansehnliche Verluste erlitten, auf ihre Schiffe zurückziehen.

„Nordwestlich von Kubia, 35 Meilen östlich vom Suez Kanal, wurde ein britisches Lager bei Muhammediya, an der Küste, erfolgreich von unseren Aviatikern mit Bomben und von unseren Truppen mit Maschinengeschützen angegriffen.

„Vor zwei Tagen liefen ein feindlicher Kreuzer und ein gepanzertes Transportschiff in den Golf von Akaba (den nordöstlichsten Arm des Rothen Meeres) ein und beschossen Akaba und das benachbarte Gelände. Ein Versuch des Feindes, Truppen zu landen, mißlang wegen unseres Feuers. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Feldmarschall von Hindenburgs

Ernennung zum Oberkommandeur aller Heere an der östlichen Front

Findet in Deutschland allgemeine Anerkennung.

Amsterdam, 4. August. Die deutschen Zeitungen stimmen darin überein, daß die Ernennung des Feldmarschalls von Hindenburg zum Oberkommandeur aller Truppen an der östlichen Front ein meisterhafter Schachzug sei. Die „Hamburger Nachrichten" sagen: „Er ist der rechte Mann am rechten Platz. Ein längst von unserem Volk gehegter Wunsch, der aber niemals direkt zum Ausdruck gebracht worden ist, ist damit in Erfüllung gegangen. In der jetzigen Krisis an der östlichen Front war es dringend nöthig, daß die verschiedenen Heeresgruppen unter ein einziges Oberkommando gestellt würden. Alle Kommandeure von Armeen an der östlichen Front werden sich bereitwilligst und ohne Murren der Autorität des Feldmarschalls von Hindenburg unterstellen."

Die „Kölnische Volkszeitung" sagt: „Das Vertrauen Deutschlands in seine Armeeführer im Osten war niemas erschüttert, die Ernennung von Hindenburgs macht aber diese Zuversicht zu einer absoluten.

Italien giebt den Verlust von zwei Unterseebooten zu.

Rom, 4. August. In einer offiziellen Ankündigung wird der Verlust von zwei Unterseebooten zugestanden. In der Bekanntmachung heit es, daß die Unterseeboote „mit anderen vor längerer Zeit nach der feindlichen Küste abgegangen seien. Da sie nicht nach ihrer Basis zurückgekehrt sind, müssen sie als verloren aufgegeben werden."

* * *

Am 3. August wurde von Wien aus angekündigt, daß das italienische Unterseeboot „Giacinto Pullino" im nördlichen Theil des Adriatischen Meeres fast unbeschädigt gekapert und die ganze Besatzung von 21 Mann gefangen genommen worden sei.

Die Unterseeboote der Verbündeten

Räumen wieder gehörig unter den Schiffen der Alliirten auf.

London, 4. August. Der japanische Dampfer „Kohina Maru", von 1162 Tonnen, der britische Dampfer „G. C. Gradwell" und der italienische Dampfer „Citta di Messina", von 2454 Tonnen, sind versenkt worden, wie von Lloyd angekündigt wurde.

Ein anderer italienischer Dampfer desselben Namens, der als italienischer Hilfskreuzer ausgerüstet worden war, wurde im Juni in der Straße von Otranto von einem Unterseeboot versenkt.

Havre, 4. August. Zwei britische Schoner sind in der Mittwoch Nacht im englischen Kanal torpedirt worden. Die Besatzungen wurden gerettet und hierhergebracht.

Berlin, 4. August. Auf drahtlosem Wege nach Sayville, N. Y. Die deutschen Marinebehörden kündigten während des Tages an, daß am 28. Juli acht englische Motor-Segelschiffe und ein englischer Fischdampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden seien.

Der Verlust der Briten an Offizieren.

London, 4. August. Aus den Verlustlisten, die zwischen dem 1. und 15. Juli veröffentlicht wurden, ist ersichtlich, wie heftig die Kämpfe seit dem Beginn der großen Offensive an der westlichen Front waren. Es ergiebt sich daraus, daß in diesen zwei Wochen die Briten 2634 Offiziere verloren haben, nämlich 580 an Todten, 1764 an Verwundeten und 290 an Vermißten. Seit dem Beginn des Krieges und bis zum 15 Juli sind demnach 9577 Offiziere getödtet und 20,220 verwundet worden und 2261 werden vermißt, macht zusammen 32,058.

Wie furchtbar viele Regimenter gelitten haben, geht aus den folgenden Offiziersverlusten hervor:

„Yorkshires, 40 getödtet, 120 verwundet, vermißt 12; Northumberland, 24 getödtet, 126 verwundet, 13 vermißt; Londons, 21 getödtet, 79 verwundet, 32 vermißt; Lancashires, 22 getödtet, 86 verwundet 21 werden vermißt; Irish Rifles, 25 getödtet, 80 verwundet, 25 werden vermißt; Feld-Artillerie, 22 getödtet, 78 verwundet, 4 vermißt; Warwickshires, 24 getödtet, 67 verwundet, 11 vermißt; Kanadier, 24 getödtet, 49 verwundet; Manchesters, 24 getödtet, 45 verwundet; Staffordshires, 11 getödtet, 47 verwundet, 15 vermißt.

Mehrere andere Regimenter verloren mehr als 50 Offiziere. Von höheren Offizieren wurde der Brigadegeneral Prowse getödtet; zwei andere Brigadegeneräle wurden verwundet und ein Ober- und 12 Unterleutnants wurden getödtet.

* * *

In den zwei letzten Wochen im Juli verloren die Briten an Getödteten, Verwundeten und Vermißten 4450 Offiziere, macht einen Verlust von 7084 Offizieren im Monat Juli allein, und von 36,508 seit Beginn des Krieges.

Ein italienischer Fliegerangriff auf Istrien.

Eins der Flugzeuge von einem österreichischen Flieger abgeschossen.

Berlin, 4. August. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Das österreichisch-ungarische Marineministerium kündigt an, daß am 1. August ein italienisches Fliegergeschwader, aus 14 Maschinen bestehend, einen Ueberfall auf Istrien machte und eine der feindlichen Maschinen abgeschossen worden sei. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Am 1. August, um halb acht Uhr Morgens, flog ein italienisches Fliegergeschwader, aus 14 großen Kampfflugzeugen bestehend, via Pirano nach Istrien. Der Leutnant Banfield stieg in einem Marineflugzeug von Triest aus auf und verfolgte die feindlichen Flieger über ganz Istrien. Bei Fiume erreichte er eine Gruppe von sieben Caproni Maschinen, von denen er eine in einer Höhe von 2700 Metern abschoß. Der Führer wurde getödtet und die beiden Beobachter wurden gefangen genommen. Leutnant Banfield kehrte mit seiner Maschine unbeschädigt zurück.

Als zufriedenstellend

Bezeichnet die deutsche Regierung die Nahrungsmittel-Situation.

Berlin, über London, 4. Aug. — Einer offiziellen Erklärung zufolge, welche sich mit der wirthschaftlichen Lage des Volkes befaßt, ist die Nahrungsmittel-Situation in Deutschland eine zufriedenstellende.

In der Erklärung wird ein Vergleich gezogen zwischen dem Ernteergebniß der Jahre 1914 und 1915. Es heißt darin:

„Die vorzügliche Organisation der Nahrungsmittel-Vertheilung, das System des sparsamen Verbrauchs und das Aufstapeln von Vorräthen hat es uns ermöglicht, über das wirthschaftlich ungünstige Jahr 1915/16 ohne schwere Bedrohung des Gesundheitszustandes unseres Volkes wegzukommen. Das Jahr 1916/17 verspricht ein noch viel zufriedenstellenderes zu werden".

Die Gerüchte betreffend eine drohende Hungersnoth oder eine weitere Beschränkung des Verbrauchs werden in Abrede gestellt, und zum Schlusse heißt es: „Unser Fleischvorrath genügt, und eine Vereinbarung mit den Viehzüchtern garantirt einen reichlichen Vorrath von Schweinefleisch. Die Fett-Ration von 90 Gramm pro Woche wird als genügend erachtet".

152,656 Tonnen

Repräsentiren die neutralen Schiffe, welche von England auf die Schwarze Liste gesetzt wurden.

London, 4. August. Die neueste Schwarze Liste neutraler Schiffe, die am Freitag veröffentlicht wurde, repräsentirt Dampfer und Segelschiffe von insgesammt 152,656 Tonnen, welche von britischen Rhedern nicht benutzt werden dürfen auf den Grund, daß die Schiffe im Dienste unneutraler Interessen stehen oder gestanden haben. Der früher veröffentlichten Schwarzen Liste wurden jetzt die Schiffe „Clara Davis", „Fannie Palmer" und „Oakley C. Curtis", die sämmtlich die amerikanische Flagge führen, hinzugefügt, während die amerikanischen Schiffe „Seneca" und „Edgar M. Murdock" von der Liste gestrichen wurden.

Dampfer der Wagner-Linie, welche von den Briten gekapert wurden und jetzt, bis zur Entscheidung des Prisengerichts, in den Regierungsdienst genommen wurden, erscheinen auf der Liste ohne Andeutung ihrer Nationalität, während die anderen Fahrzeuge der Linie als amerikanische Schiffe aufgeführt sind.

Eine große Anzahl von Schiffen wurde temporär von der Schwarzen Liste gestrichen, solange sie nämlich neutralen (soll heißen englischen Interessen Anm. d. Red.) Interessen dienen.

Fingerabdrücke

Müssen jetzt alle Pässe von Ausländern in Deutschland aufweisen.

Berlin, 3. Aug., über London. — Das Abnehmen von Fingerabdrücken hat seit 1. August aufgehört, nur im Falle von Verbrechern angewandt zu werden. Sie werden jetzt in den neuen preußischen Paßregulationen obligatorisch gemacht. Sämmtliche Pässe müssen von nun an den Fingerabdruck ihrer Inhaber aufweisen. Die Maßregel wurde zuerst in Bayern angewandt und wird in kurzem auch in Sachsen in Kraft treten. So streng wird die neue Verordnung gegen Reisende gehandhabt, daß die hiesige amerikanische Botschaft von einer großen Anzahl von Amerikanern an der holländischen Grenze, welche nach Deutschland zu kommen wünschen, um Hilfe angegangen wurde.

Die Stadt Brüssel

Weigert sich, die ihr auferlegte Strafe von 5,000,000 Mark zu bezahlen.

London, 4. August. Die Stadt Brüssel hat sich geweigert, die Strafe von fünf Millionen Mark zu bezahlen, die ihr von den Deutschen auferlegt worden ist, weil die Bevölkerung am 21. Juli, dem Nationalfeiertag Belgiens, eine anti-deutsche Demonstration veranstaltet hatte. Man erwartet, daß es zu einer ernsten Krisis kommen wird.

Der stellvertretende Bürgermeister Lemonnier hat, wie vom Haag gemeldet wird, ein Schreiben an den General von Bissing, den Generalgouverneur von Belgien, gerichtet, in dem er sich kurzweg weigert, die Strafe zu bezahlen. Er sagte, daß sie dem Volke wegen seiner patriotischen Gesinnungen auferlegt worden und daher ungesetzlich und absolut ungerecht sei.

Ismailia und Schiffe im Suez-Kanal von türkischen Aviatikern bombardirt.

London, 4. August. In einer öffiziellen Bekanntmachung wurde am Freitag gesagt, daß Schiffe im Suezkanal von feindlichen Aeroplanen bombardirt worden seien. Der Angriff wurde von zwei Maschinen auf den Timsah See, 45 Meilen südlich von Port Said, ausgeführt. Auch die Stadt Ismaila, die am Randes des Sees liegt, wurde mit Bomben belegt. Es wird in der Bekanntmachung behauptet, daß kein Schaden angerichtet worden sei.

Der Handelskrieg wird schon jetzt begonnen.

Rom, 4. August. Die Zeitung „Messagero" kündigt an, daß die italienische Regierung demnächst ein Dekret veröffentlichen werde, in welchem allen Italienern, einschließlich von denjenigen, die im Ausland leben, verboten wird, Geschäfte mit den Angehörigen von Nationen zu machen, die mit den Feinden Italiens alliirt sind. Alle, die dagegen handeln, werden bestraft werden.

Wetterbericht.

Für Ohio und Indiana: Allgemein schönes und anhaltend warmes Wetter am Samstag und wahrscheinlich am Sonntag.

Ein Schreckensregiment

Hatte der in San Francisco in Verbindung mit dem Bombenattentat verhaftete Thomas J. Mooney geplant.

San Francisco, Cal., 4. August. Distriktsanwalt C. M. Fickert veröffentlichte am Freitag einen Theil der von der Polizei in der Wohnung des in Verbindung mit dem Bombenattentat verhafteten Thomas J. Mooney gefundenen Korrespondenz, aus welcher angeblich hervorgeht, daß Mooney geplant hatte, durch den Import von Anarchisten aus anderen Städten in San Francisco ein Schreckens-Regiment zu inauguriren. Mooney hatte Abschriften aller seiner Briefe behalten. In einem derselben, welcher an einen Beamten der Organisation der Industrie-Arbeiter in Chicago gerichtet ist, heißt es: „Ich wünsche in sofortige Verbindung mit 15—20 Rothen zu treten, welche zu irgend einem Vorgehen bereit sind."

In einem Briefe an W. Haywood, den Nationalsekretär der Industrie-Arbeiter, verlangt Mooney, daß „heißblütige Männer" nach San Francisco kommen, um sich verschiedenen Unionen anzuschließen, Unruhen zu erregen, gegen die Häupter der Unionen zu rebelliren und alles zu thun, um Verwirrung anzurichten.

„Lassen Sie mir freie Hand in San Francisco, dann werden sich Dinge ereignen, welche nie zuvor versucht worden waren, und die Arbeiter werden mich als ihren Führer anerkennen".

Auf den Tisch

Legt das Handels-Kommittee des Senats die Resolution des Senators Newlands

In Bezug auf ein Eingreifen in die Streikbewegung der Bahn-Angestellten.

Washington, D. C., 4. Aug. Das Handels-Kommittee des Senats beschloß am Freitag, die Resolution des Senators Newlands, derzufolge die Zwischenstaatliche Handelskommission angewiesen werden sollte, dem Kongreß nach einer diesbezüglichen Untersuchung einen Bericht über die Löhne und Arbeitsstunden der einzelnen Klassen von Eisenbahn-Angestellten zu unterbreiten, auf den Tisch zu legen. Man hielt einen solchen Schritt nicht für rathsam, solange Unterhandlungen wegen etwaiger Vermittlung oder schiedsrichterlicher Erledigung zwischen den Bahngesellschaften und ihren Angestellten im Gange seien.

Das Kommittee hatte die Berathung der Resolution auf ein schriftliches Gesuch der Handelskammer der Ver. Staaten hin aufgenommen. Es hatte auch einen Brief der verschiedenen Brüderschaften von Eisenbahn-Angestellten erhalten, in welchem einem öffentlichen Verhör opponirt wird, da die Differenzen in Kurzem unter dem bestehenden Gesetz den Gegenstand eines Vermittlungsgesuches bilden würden. Es wurde verlangt, daß ohne die Einwilligung von beiden Seiten, der Bahngesellschaften und ihrer Angestellten, kein öffentliches Verhör in der Angelegenheit stattfinde.

Der Brief der Brüderschaften lautete wie folgt: Die Betriebsleiter der Bahngesellschaften und die Vertreter der verschiedenen Organisationen der Angestellten werden im ersten Theile des Monats August in New York zu einer Konferenz zusammentreten und wir glauben, daß die Zwischenstaatliche Handelskommission wenigstens solange neutral in der Sache bleiben sollte, bis sie vom Nationalen Konferenzkommittee der Betriebsleiter und der Vertreter der Brüderschaften zu einem Eingreifen aufgefordert wird. Wir empfehlen achtungsvoll, diesen Kurs zu verfolgen."

Kleiner Knabe ermordet aufgefunden.

Paterson, N. J., 3. Aug. — Die Leiche des 3½-jährigen Max Goldstein, dessen Verschwinden am Mittwoch Abend der Polizei gemeldet worden war, wurde am Freitag im Keller seines Heims aufgefunden. Wunden am Kopf und im Unterleib deuteten an, daß das Kind ermordet wurde. Ein Mann, in dessen Gesellschaft der Knabe öfters gesehen worden war, wurde verhaftet.